

# Johannes Brahms

## Ein deutsches Requiem

Ingeborg Herzog (Sopran)

Espen Fegran (Bariton)

Hochschulchor der  
Universität Hannover

Bach-Orchester Hannover

Leitung: Tabea Fischle

Hannover - Markuskirche  
22. November 2003, 20.00 Uhr

[www.hochschulchor-uni-hannover.de](http://www.hochschulchor-uni-hannover.de)

## Der Hochschulchor der Universität Hannover

Zum Hochschulchor der Universität Hannover gehören etwa 80 Studierende aus allen Fachbereichen. Einmal in der Woche treffen sich Informatiker, Landschaftsarchitekten, Biologen, Pädagogen, Mediziner, Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, um ihrem gemeinsamen Hobby, dem Chorsingen, zu frönen. Doch auch wenn ein Großteil der Mitglieder Studenten sind, steht der Hochschulchor neben Angehörigen der Universität auch jedem singfreudigen „Ottonormalbürger“ offen.

Jedes Jahr zu Beginn des Wintersemesters gibt es drei sogenannte Schnupperproben, in denen sich interessierte Sänger/innen die Sache drei mal ganz unverbindlich anschauen können. Im Anschluß findet ein kleines Vorsingen statt. In diesem Jahr sind die Schnupperproben am 24.11. und 1.12. jeweils um 19.30 Uhr.

In der Regel erstrecken sich die Proben für ein Konzertprogramm über zwei Semester. Eine Aufführung im Sommer stellt dann jeweils den krönenden Abschluss dar. Die Konzertprogramme der letzten Jahre in der mittlerweile über 50-jährigen Geschichte des Hochschulchores beinhalteten das „Requiem“ und die „Krönungsmesse“ von Mozart, Dvoraks „Klänge aus Mähren“, Brahms' „Zigeunerlieder“, Rossinis „Petite Messe Solennelle“, Coplands „Four Motets“, „Gloria Tibi“ aus „Mass“ und die „Chichester Psalms“ von Leonard Bernstein sowie Chorwerke des 20. Jahrhunderts u.a. von Killmayer, Ligeti, Bartok und Debussy. Weitere Höhepunkte bildeten die Aufführungen zweier Bach-Kantaten, der 2. Sinfonie von Mendelssohn und den „Carmina Burana“ von Carl Orff. Im letzten Jahr standen unter dem Titel „Waldesnacht und Weltgewühl“ einige der bekanntesten A-cappella-Werke der deutschen Romantik auf dem Programm.



Die Konzerte gehören sicherlich zu den Höhepunkten des Chorlebens, doch auch sonst hat der Hochschulchor viel zu bieten. Neben dem gemeinsamen Singen hat das gesellige Miteinander einen hohen Stellenwert. Ob es nun die Probenwochenenden sind, die zweimal im Jahr stattfinden, die Auslandsreisen oder die Teilnahme an Wettbewerben. Im April 1999 trat der Chor beispielsweise beim Chorfestival „Universitas Cantat 99“ in Poznan (Polen) auf.

Im Frühjahr 2001 reisten wir nach Florenz und Rom und gaben dort in Zusammenarbeit mit zwei italienischen Chören Konzerte. Egal ob wir bei strahlendem Sonnenschein die „ewige Stadt“ erkundeten, die Kuppel des Petersdoms erklommen oder ein spontanes Konzert auf der Spanischen Treppe oder der Piazza Navona gaben, wir hatten sehr viel Spaß.

Im November 2001 nahm dann ein Teil des Chores nach einer zusätzlichen Probenphase in den Semesterferien am 6. Niedersächsischen Chorwettbewerb teil.

Das Jahr 2003 begann mit einem gemeinsamen Konzert mit dem Collegium Musicum, dem Symphonieorchester der Universität (Haydn: „Der Sturm“ und Beethoven: „Meeresstille und glückliche Fahrt“).

Im Juni waren wir zum Chorfestival „Voix de fêtes“ in Rouen, Frankreich eingeladen und gaben Konzerte in Rouen und Jumièges. Ebenfalls im Juni fand gemeinsam mit dem Leipziger Universitätschor die Aufführung von Orffs „Carmina Burana“ in Hannover und im Gewandhaus in Leipzig statt.

*Tobias Rust*

### ***Lust zum Mitsingen?***

Der Hochschulchor nimmt neue Mitglieder auf.

Programm:

### **A-cappella-Werke Konzertreise nach Italien im April 2004**

Die Schnupperproben finden dieses Jahr ausnahmsweise erst am Montag, den 24. Nov. und 01. Dez. 2003 um 19:30 in der Aula des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Bismarckstr.2 statt.

Wir freuen uns auf euch!

## Sopran:

Sunniva Fegran  
Julia Gerasch  
Ines Goetsch  
Ulrike Gramann\*  
Carla Grundmeier\*  
Verena Heintz  
Kristina Horstmann  
Uta Kronshage\*  
Sonja Lauterbach  
Maren Mattheis-Kreschmer  
Ira Meffert\*  
Katrin Niemann  
Karin Orchard\*  
Annette Rosendahl  
Margret Schenk\*  
Jessica Schulze  
Christa Seidel\*  
Christina Sohns\*

## Alt:

Jessica von Arnim  
Christine Bächlein  
Anja Buchholz  
Katrin Burchard  
Claudia Grondowski  
Güde Hansen  
Kristina Johannsen  
Claudia Lippold  
Shivaun Moreno  
Heidi Pejchar  
Claudia Plaggenborg\*  
Katja Possin  
Anja Rudnick  
Cornelia Schlichting  
Friederike Stelter  
Katharina Uhlmann  
Dorothea Uthe  
Sandra Wagener



Tenor:

Lars Baier  
Manuel Birnbich  
David Engelskirchen  
Axel Füllung  
Klaus Heinisch  
Andreas Kornfeld  
Günter Linkof\*  
Michael Matthies\*  
Christian Peix\*  
Tobias Rust  
Ingo Saitz  
Peter Stein  
Christian Uhseman

Bass:

Olivier Bousquet  
Tobias Behnen  
Jörg Bosse  
Christian Ganswindt  
Jens Gebhardt  
Bernd Harthus  
Moritz Haupt\*  
Michael Hegner-Goetsch  
Mark Heisterkamp  
Hauke Horn  
Hans-Joachim Juny\*  
Martin Kiehl\*  
Markus Kottke  
Christoph Laun  
Thomas Linkof\*  
Christian Michel  
Bernd Mund\*  
Arne Neumann  
Werner Pillmann  
Claus Rösemann  
Burkard Schoppe\*  
Joachim Springer  
Keno Weber\*  
Volker Wehrs



» Die Region Hannover hat wirklich eine Menge guter Seiten...«

**§ HÖRT IHNEN GERNE ZU.**

Kunst und Kultur sind ein Stück Lebensqualität für die Region. Wir gehören dazu und engagieren uns dort, wo Sie zu Hause sind - wo Sie leben und arbeiten. [www.sparkasse-hannover.de](http://www.sparkasse-hannover.de)



Sparkasse Hannover

\* Gastsänger

Chorleiterin

# Tabea Fischle

Seit 1989 leitet Tabea Fischle den Hochschulchor der Universität Hannover. Das ist aber nicht alles, was sie kann: Sie ist Gesangssolistin, Choristin im Norddeutschen Figuralchor, Stimmbildnerin und Gesangsdozentin an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie an der Städtischen Musikschule Braunschweig. Einen anderen Beruf als die Musik kann sich Tabea Fischle heute gar nicht mehr vorstellen. Durch ihre Vielseitigkeit wird der Schwäbin die Musik nie langweilig. Ihre Erfahrungen als Sängerin helfen ihr außerdem bei der Arbeit als Chorleiterin und umgekehrt: Sie kann den Sängerinnen und Sängern des Hochschulchores nicht nur theoretisch erklären, wie man schöne Klänge erzeugt und die Musik zum Leben erweckt. Sie macht es einfach vor mit ihrem wunderbaren Mezzosopran.

Die Biographie von Tabea Fischle spiegelt wider, dass Musik für sie eine Berufung ist und kein Job: Mit fünf Jahren bekam sie Blockflötenunterricht, dann Klavierstunden, später Gesangsunterricht, außerdem spielte sie gelegentlich die Orgel im Gottesdienst. Die Diplome für Chor- und Ensembleleitung sowie Gesang erwarb sie an der Musikhochschule Hannover bei den Professoren Wehnert, Faulstich und von Glasow. Bei einem längeren Aufenthalt in Rom setzte sie ihre Studien fort.

Als Schülerin besuchte sie das Musische Aufbaugymnasium in Michelbach/Bilz. Dort erlebte sie im Chor, dass gute Musik ein Erlebnis jenseits der Noten ist. Heute ist es das Ziel der Arbeit von Tabea Fischle, dass die Musik im Zusammenspiel von Chor und Leitung lebendig wird - nicht nur in den Konzerten mit dem Hochschulchor, sondern auch in den Proben.

Auf dem Weg zu diesem Ziel braucht Tabea Fischle viel Geduld. Proben sind Zentimeterarbeit. Und nach jedem gelungenen Konzert im Sommer geht die Probenarbeit mit dem Hochschulchor im Herbst wieder von vorne los: Manche Studierende bleiben zwar für mehrere Jahre im Chor. Durch Auslandssemester, Praktika oder den Studienabschluß wechseln die Mitglieder des Hochschulchores jedoch verhältnismäßig häufig. Tabea Fischle nimmt diese Herausforderung immer wieder gerne an. Sie freut sich, wenn aus achtzig einzelnen Stimmen langsam ein Chorklang wird.



Der Höhepunkt der Arbeit sind die Konzerte. Was dort passiert, fasst die erfahrene Chorleiterin in ein Bild: „In einem guten Konzert - auch in einer guten Probe - nehme ich den Chor nicht als kompakte Masse wahr. Ich merke, dass ich Verbindungen habe zu jedem einzelnen Sänger. Die Fäden bündeln sich bei mir, laufen aber eigentlich über mich hinweg ins Publikum.“

Dass Musik entsteht, dass es knistert im Konzertsaal, ist für Tabea Fischle nicht nur eine Frage der technischen Qualität eines Chores. Selbstverständlich mag sie es als Hörerin eines Konzertes gerne, wenn die Akkorde sauber sind, die Kadenz nicht absacken und die Konsonanten nicht klappern. Wichtiger sind ihr aber ein warmer, offener Klang und dass die Stimmen frei schwingen. „Ich mag es, wenn die Stimmen im Klang baden.“ Die Lieblingsepoche der Chorleiterin ist deshalb die Romantik. Wenn sich die Chorsängerinnen und -sänger konzentrieren, alles andere vergessen und sich auf das Werk einlassen, entsteht große Musik. Deshalb bringt sie die Sängerinnen und Sänger dazu, auch emotional und mimisch das auszudrücken, was die Musik will. Das spürt auch das Publikum. Plötzlich hört man keine Töne mehr, sondern erlebt nur noch Klang. „Das ist wie ein Gefühl von Verliebtsein“, sagt die Chorleiterin. „Man kann gar nicht so genau sagen, woher es kommt. Es ist einfach plötzlich da.“

So wie die Sängerinnen und Sänger sich in die Musik einfühlend müssen, um sie interpretieren zu können, wünscht sich die Chorleiterin Tabea Fischle auch die Zuhörer der Konzerte: offen und interessiert, mit der Bereitschaft sich berühren zu lassen. "Musik kann heiter, rührend oder auch ein Trost sein. Und manchmal darf man auch herzlich lachen."

Dass Tabea Fischle selber gerne lacht, erleben die Sängerinnen und Sänger bei den Proben. Die Chorleiterin ist nicht nur deshalb so beliebt, weil sie eine Expertin für Stimme und Gesang ist. Trotz aller Anstrengung und Konzentration sind die Proben und besonders die Konzerte mit ihr ein erholsames, entspannendes und ausgesprochen fröhliches Erlebnis im Studienalltag.

*Stefan Helge Kern*

Achtung!  
Neue Adresse!



Fachgeschäft  
für Fairen Handel

AllerWeltsLaden

Lebensmittel, Musikinstrumente,  
Kunsthandwerk, Bücher,  
Schreibwaren, Leihbücherei ...

Limmerstr. 44, 30451 Hannover, Tel. 0511/210 88 87  
[www.allerweltsladen.de](http://www.allerweltsladen.de)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10:00 - 14:00 u. 14:30 - 18:30 Uhr

Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

# Ingeborg Herzog

stammt aus Goch am Niederrhein und bekam ihre erste musikalische Ausbildung im Alter von sechs Jahren. Nach einem Lehramts-studium der Fächer Musik und Mathematik begann sie ihr Gesangstudium an der Musik-hochschule Düsseldorf.

In der Klasse von Heiner Eckels an der Hochschule für Musik in Detmold setzte Ingeborg Herzog ihre Ausbildung bis zum Gesanglehrerdiplom sowie dem Konzert-examen fort, vervollständigt durch Unterricht bei KS Renate Behle und Prof.Carol Richardson, die sie auch weiterhin betreut.

Bereits während des Studiums sang sie als Gastsolistin am Landestheater Detmold und wirkte in Produktionen der Opernschule mit. So sang sie die Gräfin in *Le nozze di Figaro*, Fiordiligi in *Così fan tutte* und Judy in *Desdemona und ihre Schwestern* von Matthus.

Ihr umfangreiches Konzertrepertoire umfasst neben den Requiem-Partien von Verdi, Brahms und Mozart, der *Petite Messe* und dem *Stabat mater* von Rossini, auch selten gespielte Werke wie das Oratorium *Die Legende von der heiligen Elisabeth* von Liszt oder César Francks *Les Beatitudes*. Konzerte führten die Sopranistin in bedeutende Konzertsäle wie die Musikhalle Hamburg, Tonhalle Düsseldorf, den Saalbau Essen, Die Glocke in Bremen oder die Thomaskirche in Leipzig.

Im europäischen Ausland konzertierte Ingeborg Herzog in Italien, Ungarn, Polen und Belgien. An der Opéra de Rouen/Frankreich gestaltete sie den Sopran-Part in Mahlers 2.Sinfonie ( an der Seite von Nathalie Stutzmann) und der 9.Sinfonie von Beethoven.

Parallel entstanden Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD. In der Gesamtaufnahme des Oratoriums Gioas, Re di Guida von Antonio Cartellieri (u.a. mit Thomas Quasthoff und Katharina Kammerloher) verkörpert sie die Partie der Atalia.

Ingeborg Herzog ist außerdem als Gesangspädagogin an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie an der Sängerkademie Hamburg tätig.



# Espen Fegran

wurde in Norwegen geboren. Er absolvierte ein Studium an der Musik- und staatlichen Opern-Hochschule Oslo und nahm Unterricht bei Aase Nordmo Lövberg, Nicolai Gedda und Andre Orlovitz.

Nach dem Abschluss der Opernhochschule 1985 begann sein Engagement an der Nationaloper Oslo, u.a. mit den Partien des Papageno, des Grafen Figaro, des Guglielmo, des Marcello und des Scharpless.

1988 wechselte er an das Hessische Staatstheater Wiesbaden. Dort sang er erneut die Rollen des Figaro und Guglielmo und auch die Partien des Onegin, Beckmesser, Belcore und den Spielmann in Humperdinks *Königskinder*.

1990 spielte er die Titelrolle in der Fernseh-Oper *Juri Gagarin* von Haakon Berge.

Seit 1992 ist er als freischaffender Künstler tätig. Er wirkte mit in Produktionen u.a. in Hamburg als Jacob Lenz, in Stuttgart als Beckmesser, in Bogota als Figaro, in Oslo als Ford in *Falstaff* und in Hannover als Escamillo. Weitere Engagements führten ihn u.a. nach München, Basel, Bern, Leipzig, Mannheim, Bonn und Bremen.

Espen Fegran ist aber auch ein gefragter Interpret für zeitgenössische Musik. So übernahm er Verpflichtungen beispielsweise 1994 in *Fall of the Usher* in Bergen, 1995 in *Greek* in Leipzig, 1996 bei der Biennale in München, 1997 bei den Schwetzingen Festspielen, 1998 beim Oslofjord Opera Festival und 1999 in der deutschen Erstaufführung von Coriglianos *Ghosts of Versailles* in Hannover. 2002 wirkte er bei der szenischen Erstaufführung der Oper *L'armonia drammatica* von V. Globokar in Bielefeld mit.

Als ständiger Gast an der Nationaloper Oslo sang er seit 1998 Partien aus seinem Repertoire wie den Papageno, den Figaro, und den Ford. Hinzu kam die Figur des Scarpia. 2004 wird er die Titelpartie in der Uraufführung der Oper *Barabas* singen. Des weiteren wird er erneut den Beckmesser verkörpern, aber auch Albert in *Werther* und *Wozzek*.



# Orchester

Das Orchester wird für die Konzerte mit Chören jeweils projektbezogen gebildet. Es ist mit zum Teil international bekannten Instrumentalisten aus Ensembles mit historischen Instrumenten besetzt. Bei der heutigen Aufführung spielt das Bachorchester Hannover unter der Konzertmeisterin Marleen Goede-Uter.

Violine 1: Marleen Goede-Uter  
(Konzertmeisterin)  
Susanne Dietz  
Christiane Joost-Plate  
Miriam Klein  
Jutta Lorenz  
Hartwig Meynecke  
Lenka Zupková

Violine 2: Angela Bünemann  
Sabine Petter  
Miriam Plettner  
Regine Rath  
Amely Reda  
Anette Siebert

Viola: Beate Anschütz  
Inga Brauß  
Jürgen Herbst  
Annette Langehein  
Rachel Ulrich

Violoncello: Martin Fritz  
Andreas von Kessinger  
Helmuth Rocholl

Kontrabaß: Jörg Lühring  
Johannes Uter

Die Lister Weinhandlung für bewusste Genießer.

Weinproben

Weinfeste

Winzer zu Gast

Weinseminare

**WINGERT**  
*Weinhandel*

Jakobstr. 31, 30163 Hannover, Telefon 620388

Flöten: Hans-Jörg Wegner  
Martin Glück  
Christiane Kroeker

Oboen: Kirsten Becker  
Clas Hörmann

Klarinetten: Udo Grimm  
Yu-Tzu Liu

Fagotte: Michiko Kobayashi  
Kumiko Marujama  
Nikolaus Müller

Hörner: Erasmus Kowal  
Christoph Thelen Petra Röpenack  
Dominik Kratzer

Trompeten: Guntram Sellinger  
Matthias Mensching

Posaunen: Gerald Baumgarte  
Dale Trustcott Frank Reinicke

Tuba: Thomas Lück

Pauke: Tom Greenleaves

Harfe: Ellen Wegner

**BEI UNS BEKOMMEN SIE, WAS SIE VERDIENEN:  
GUTE NOTEN!**



**Musikalienhandlung  
Bartels**

Schloßpassage 6  
38100 Braunschweig  
Telefon 05 31 - 4 94 91

**Noten  
Musikbücher  
Musikinstrumente  
Konzertkasse**

Orchester

# Ein deutsches Requiem

## Der Text

Schon der Titel "Ein deutsches Requiem" gibt einen Hinweis darauf, dass es sich bei diesem Werk um kein gewöhnliches Requiem handelt. Brahms verwendete das Wort "deutsch" hier jedoch nicht - wie man auf einen ersten Blick vermuten könnte - um ein nationales Selbstverständnis zu betonen. Es ging ihm vielmehr um eine Abgrenzung zu den traditionell lateinisch verfassten Requiem-Kompositionen. Zur Entstehungszeit war es durchaus eine kühne Entscheidung, das Requiem nicht streng nach der Abfolge der katholischen Liturgie mit ihren lateinischen Texten aufzubauen. Brahms wählte stattdessen selber deutschsprachige Texte aus der Bibel aus und setzte damit auch inhaltlich einen neuen Schwerpunkt.

Im Mittelpunkt seiner Auferstehungsvision stehen nicht mehr die Schrecken des Jüngsten Gerichts und das Anflehen Gottes, die Seelen der Toten vor dem ewigen Höllenfeuer zu bewahren. Brahms komponierte vielmehr ein Requiem zum Trost für die Hinterbliebenen, eine "Seligpreisung an die Leidtragenden", wie er es selber in einer Korrespondenz nannte. Das Menschliche steht für ihn im Mittelpunkt, die menschliche Auseinandersetzung mit Tod und Trauer, Vergänglichkeit und Ewigkeitshoffnung, Schmerz und Trost.

## Aufführung und Wirkung des Werkes

Die Uraufführung des deutschen Requiems im vollbesetzten Bremer Dom am Karfreitag 1868 machte Brahms quasi über Nacht berühmt. Von den Kritikern wurde Brahms in die Traditionslinie der Komponisten Bach, Beethoven und Schubert gestellt. Abschließend hieß es in einer Kritik von 1869: "... ein modernes Meisterwerk, den höchsten Ausdruck unserer Zeit in idealer Weise ausgesprochen."

Dennoch stieß Brahms' inhaltliche Konzeption auch auf Widerstand. So bestand der Kantor des Bremer Doms darauf, dass der von Brahms ausgesparte Erlösertod Christi bei der Uraufführung nicht fehlen dürfe und fügte einfach aus Händels Messias die Arie "Ich weiß, dass mein Erlöser lebt" ein.

Doch Brahms' Konzeption sollte sich durchsetzen. Bis 1880, also innerhalb von zwölf Jahren, wurde das Requiem über 50 mal in nahezu allen größeren Städten der deutschsprachigen Musikwelt aufgeführt. Heute zählt es sogar zu den meistaufgeführten Werken der Musikgeschichte.

Der große und anhaltende Erfolg gründet wohl in der Einfühlsamkeit und der ernstesten Authentizität, mit der sich das Werk eines der tiefsten menschlichen Gefühle annimmt: der Trauer um liebe Menschen, die von uns gegangen sind. Und - so schildert es E. Hanslick 1875 - die Zuhörer erfahren "wie verklärend und stärkend der reinste Trost aus dieser Musik fließt".

## Die Musik

**Der erste Satz** ist ein ruhiger Eingang, der in seiner kreisenden Melodik und abgerundeten Dacapo-Form die Zeitlosigkeit von Trauer und Trost beschwört.

Das Orchester beginnt mit dem tiefen Grundton F in einem gleichmäßigen Viertelrhythmus. Doch Brahms bricht und umspielt immer wieder in dunklen Farben die klare Tonart F-Dur.

Mit gehaltenen ganzen Noten beginnt leise der Chor: "Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden", die zweite der Seligpreisungen aus der Bergpredigt. Durch die Bevorzugung von Mollklängen erhält der Chorsatz ein ernstes, altertümliches Kolorit. Ein Seitensatz in Des-Dur bringt vorübergehende Erhebung: "Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten."

**Der zweite Satz** des Requiems huldigt der Unerbittlichkeit des Todes. Langsam in starrem  $\frac{3}{4}$ -Takt entfaltet sich in fahlen, gedämpften Klangfarben eine Melodie in Moll, die immer wiederkehrend einen Trauermarsch formt. Eine der eindringlichsten und ergreifendsten Todesklagen in Brahms Werk. Der Chor intoniert dazu unisono die erbarmungslosen Worte des Propheten Jesaja: "Denn alles Fleisch es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen; das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen." Doch zum Ende dieses Satzes zerreißt ein strahlender Dur-Klang der Posaunen und Holzbläser die Trauerstimmung und der Chor verkündet die Vision ewiger Freude.

Der Solobariton eröffnet **den dritten Satz**: "Herr, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss." An dieser Stelle wendet sich die Perspektive vom Allgemeinen zum Persönlichen: Ein neuer Ton der individuellen Erschütterung und Todesfurcht klingt an. Auch die Instrumente nehmen die Bedrängnis des Einzelnen auf. In einem Aufschrei der Angst kehrt ein Motiv immer wieder:



Der Höhepunkt ist erreicht, wenn der Chor zum wiederholten Drängen des Angstmotivs mit dem hohen a der Soprane aufschreit: "Nun Herr, wes soll ich mich trösten?"

Mit einer harmonischen Wendung nach D-Dur tritt die Hoffnung wieder ins Bild. Die gewonnene Zuversicht lebt sich in einer kraftvollen Fuge aus:



Der ge-rech-ten See-len sind in Got-tes  
Hand, und kei-ne Qual rüh-ret sie an

Die gesamte Fuge ruht auf einem einzigen Orgelpunkt D, den die Bässe und die Pauke unentwegt festhalten; die Sicherheit des Glaubens könnte nicht deutlicher und eindringlicher versinnbildlicht werden.

Nun, wo die Zuversicht die Todesangst übermalt hat, ist Raum für ruhige, liebevolle Stimmungen, die von den Freuden des Himmels sprechen. **Der vierte Satz**, ein fließender, schlichter Chorgesang steigert sich zu einer freudigen Lobpreisung: "Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth".

**Der fünfte Satz** des Requiems ist noch schöner und ergreifender. Der Solosopran singt - einem tröstendem Engel gleich: "Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen." Der Chor begleitet die lyrische Solostimme mit einem leisen, weichen Gesang, um ihre Botschaft nochmals zu bekräftigen: "Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet."

Nachdem die Stimmen im Pianissimo verklungen sind, schlägt die Stimmung **im sechsten Satz** noch einmal jäh um. In diesem mächtigsten und dramatischsten Teil des Requiems erwachen zunächst wieder Todesfurcht und Zweifel.

"Denn wir haben hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir" singt der Chor zaghaft. In dieser Ungewissheit des Suchens ertönt die Stimme Paulus (Baritonsolo): "Siehe, ich sage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich zur Zeit der letzten Posaune." Die Erwähnung der Posaune, die das Jüngste Gericht ankündigt, lassen die Schrecken des 'Dies irae' entbrennen. Dem werden dann aber die zuversichtlichen Paulus Worte entgegengesetzt. "Der Tod ist verschlungen in den Sieg." Der bewegte Satz steigert sich bis zu der vom Chor triumphierend herausgeschleuderten Frage: "Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?"

Mit der Schlusskadenz, die in einem strahlenden C-Dur mündet, erreicht das ganze Werk seinen Höhepunkt - der Tod ist überwunden durch den Glauben. Die Fuge, die sich anschließt, wirkt wie ein Dankeslied von archaischer Feierlichkeit.



**Der letzte Satz** kann danach nur noch Epilog sein, ein freundlicher Nachklang. "Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben" singt der Chorsopran, gibt die Melodie an den Bass weiter, der in den vierstimmigen Satz überleitet. Die musikalische Atmosphäre des ersten Satzes wird wieder aufgegriffen und schließt so den Kreis. "Selig" ist das erste und letzte Wort des Requiems, das - von Harfenklang umspielt - leise nachhallend verklingt.

*Anja Rudnick*



## MÄNNERMODEN

... zieht MÄNNER richtig an!

**immer aktuell:**

**Marken, die es nicht überall gibt, beste Qualität zu fairen Preisen!**

Bödekerstraße 83 / Lister Passage  
Telefon: 0511-2 79 19 84

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

## Die von Brahm's ausgewählten Bibelstellen in ihrem Kontext:

### **I. Chor** - Selig sind, die da Leid tragen

Matthäus 5, 1-12

Die Bergpredigt  
Seligpreisungen

Da er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

**Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.**

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Psalm 126, 1-6

Der Herr erlöst seine Gefangenen  
Ein Wallfahrtslied.

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Ruhmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan!

Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

**Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.**

**Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen  
und kommen mit Freuden - und bringen ihre Garben.**

### **II. Chor** - Denn alles Fleisch, es ist wie Gras

I. Petrus 1, 13-25

Geheiligt's Leben

Darum so begürtet die Lenden eures Gemütes, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch dargeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi. Solches tut als gehorsame Kinder und bleibt nicht bei dem, was vormals war, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet; sondern wie der, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel!

Denn es steht geschrieben (3.Mose19,2): "Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig." Und da ihr den als Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeglichen Werk, so führt euren Wandel, solange ihr hier als Fremdlinge lebt, mit Furcht und wisset, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eitlen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Er ist zwar zuvor ersehen, ehe der Welt Grund gelegt ward, aber offenbart zu den letzten Zeiten um euretwillen, die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf dass ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet.

Halte rein eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit zu ungefärbter Bruderliebe und habt euch untereinander beständig lieb von Herzen, als die da wiedergeboren sind nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt. Denn **"alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit"** (Jes. 40, 6-8).

Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

Jakobus 5, 1-12

Das Gericht über die Reichen

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über das Elend, das über euch kommen wird! Euer Reichtum ist verfault; eure Kleider sind von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird wider euch Zeugnis geben und wird euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt am Ende der Tage! Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land abgeerntet haben, der von euch vorenthalten ist, der schreit, und das Rufen der Schnitter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. Ihr habt wohlgelebt auf Erden und eure Lust gehabt und eure Herzen geweidet am Schlachtag! Ihr habt verurteilt den Gerechten und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.

Ruf zur Geduld

**So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis auf den Tag, da der Herr kommt. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.**

Seid auch ihr geduldig und stärket eure Herzen; denn der Herr kommt bald. Seufzet nicht widereinander, liebe Brüder, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter ist vor der Tür. Nehmet, liebe Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, wie's der Herr hinausgeführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmender.

Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit einem andern Eid. Es sei aber euer Ja ein Ja und das Nein ein Nein, auf dass ihr nicht unter das Gericht fallet.

Jesaia 35, 1-10  
Das zukünftige Heil

Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen und jubeln in aller Lust und Freude. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht von Karmel und Saron. Sie sehen die Herrlichkeit des Herrn, die Pracht unsres Gottes.

Stärket die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande. Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürrer gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen. Und es wird dort eine Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren. Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen.

***Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.***

### III. Bariton und Chor – Herr, lehre doch mich

Psalm 39, 1-9

Bittruf angesichts der menschlichen Vergänglichkeit  
Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Jeduthun.

Ich habe mir vorgenommen: ich will mich hüten, dass ich nicht sündige mit meiner Zunge;

ich will meinen Mund einen Zaum anlegen, solange ich den Gottlosen vor mir sehen muss.

Ich bin verstummt und still und schweige fern der Freude und muss mein Leid in mich fressen.

Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe; wenn ich daran denke, brennt es wie Feuer.

So rede ich denn mit meiner Zunge:

***"Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.***

***Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir.***

***Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher Leben!***  
SELA

***Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe;***

***sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird."***

***Nun Herr, wessen soll ich mich trösten?***

***Ich hoffe auf dich.***

Errette mich aus aller meiner Sünde und lass mich nicht den Narren zum Spott werden.

Weisheit Salomons 3, 1-11

Wohl den Gerechten - wehe den Gottlosen

***Aber der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an.***

Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden. Ob sie wohl vor den Menschen viel Leidens haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, dass sie nimmermehr sterben. Sie werden ein wenig gestäubt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn Gott versucht sie und findet sie, dass sie sein wert sind. Er prüft sie wie Gold im Ofen und nimmt sie an wie ein völliges Opfer. Und zu der Zeit, wenn Gott dareinsehen wird, werden sie hell scheinen und daherfahren wie Flammen über den Stoppeln. Sie werden die Heiden richten und herrschen über Völker; und der Herr wird ewiglich über sie herrschen. Die ihm vertrauen, die erfahren, dass er Treue hält; und die treu sind in der Liebe, lässt er sich nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, und her hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten.

Aber die Gottlosen werden gestraft werden, nach dem sie gesinnt waren; denn sie achten des Gerechten nicht und weichen vom Herrn. Denn wer die Weisheit und die Rute verachtet, der ist unselig; und ihre Hoffnung ist nichts, und ihre Arbeit ist umsonst, und ihr Tun ist nichts nütze.

#### **IV. Chor – Wie lieblich sind deine Wohnungen**

Psalm 84, 2-13

Freude am Hause Gottes

Ein Psalm der Söhne Korach, vorzusingen, auf der Gittit.

***Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den  
Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.***

Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für die Jungen - deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

***Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben  
dich immerdar.*** SELA

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!  
SELA

Gott, unser Schild, schau doch; sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

#### **V. Sopran und Chor – Ihr habt nun Traurigkeit**

Johannes 16, 16-23

Jesu Weggang und Wiederkommen

Über ein kleines, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals über ein kleines, dann werdet ihr mich sehen. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das, was er sagt zu uns: Über ein kleines, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals über ein kleines, dann werdet ihr mich sehen; und: Ich gehe zum Vater? Da sprachen sie: Was ist das, was er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet. Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Darüber fraget ihr untereinander, dass ich gesagt habe: Über ein kleines, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals über ein kleines, dann werdet ihr mich sehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen: ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden. Ein Weib, wenn sie gebiert, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt geboren ist.

***Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch  
wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure  
Freude soll niemand von euch nehmen.***

Und an demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen.

Jesus Sirach 51, 18-38

Mahnung zum Streben nach Weisheit

Da ich noch jung war, ehe ich verführt ward, suchte ich die Weisheit ohne Scheu mit meinem Gebet. Im Tempel bat ich darum, und will sie bis ans Ende suchen. Mein Herz freute sich über sie, als wenn die Trauben reifen. Ich ging geradeswegs zu ihr und forschte von Jugend auf nach ihr; ich horchte darauf und nahm sie an. Da lernte ich wohl und nahm sehr zu durch sie. Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab. Ich setzte mir vor, danach zu tun und mich zu fleißigen des Guten; und ich werde nicht zuschanden werden. Ich rang von Herzen danach und war fleißig, danach zu tun. Ich hob meine Hände auf gen Himmel; da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, dass ich meine Torheit erkannte. Ich stand mit Ernst nach ihr; sie und ich wurden ein Herz von Anfang, und ich fand sie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden. Mein Herz verlangte nach ihr, und ich kriegte einen guten Schatz. Der Herr hat mir durch sie eine neue Zunge gegeben, damit will ich ihn loben.

Die abschließende Mahnung

Macht euch her zu mir, ihr Unerfahrenen, und kommt zu mir in die Schule! Und was euch fehlt, das könnt ihr hier lernen; denn ihr seid gewiss sehr durstig. Ich habe meinen Mund aufgetan und gelehrt. Denkt nun, und kauft euch Weisheit, weil ihr sie ohne Geld haben könnt. Und ergebt euren Hals unter ihr Joch und lasst euch ziehen; man findet sie jetzt in der Nähe.

**Sehet mich an: ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt und habe großen Trost gefunden.**

Nehmet die Lehre an wie einen großen Schatz und behaltet sie wie einen großen Haufen Gold. Freuet euch der Barmherzigkeit Gottes und schämet euch seines Lobes nicht. Tut, was euch geboten ist, solange ihr Zeit habt, so wird er's euch wohl belohnen zu seiner Zeit.

Jesaja 66, 5-14

Das zukünftige Heil Jerusalems - das Gericht über die Gottlosen

Hört des Herrn Wort, die ihr erzittert vor seinem Wort: Es sprechen eure Brüder, die euch hassen und verstoßen um meines Namens willen: "Lasst doch den Herrn sich verherrlichen, dass wir eure Freude mit ansehen". - doch sie sollen zuschanden werden. Horch, Lärm aus der Stadt! Horch, vom Tempel her! Horch, der Herr vergilt seinen Feinden! Ehe sie Wehen bekommt, hat sie geboren; ehe sie in Kindsnöte kommt, ist sie eines Knaben genesen. Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Ward ein Land an einem Tage geboren? Ist ein Volk auf einmal zur Welt gekommen? Kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren. Sollte ich das Kind den Mutterschoß durchbrechen und nicht auch geboren werden lassen? spricht der Herr, Sollte ich der gebären lässt, den Schoß verschließen? spricht dein Gott. Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie liebhabt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes: denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie lieblosen.

**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet;** ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet' sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

## VI.Bariton und Chor

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt

Hebräer 13, 7-19

Letzte Ermahnungen

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach. Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Lasset euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade, nicht durch Speisegebote, davon keinen Nutzen haben die damit umgehen. Wir haben einen Altar, davon kein Recht haben zu essen, die der Stifftshütte dienen. Denn die Leichname der Tiere, deren Blut getragen wird durch den Hohenpriester in das heilige für die Sünde, werden außerhalb des Lagers verbrannt. Darum hat auch Jesus, damit er heiligte das Volk durch sein eigen Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasset uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen.

**Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.**

So lasset uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer bringen, das ist eine Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

Betet für uns.

Unser Trost ist der, dass wir ein gutes Gewissen haben und uns befließigen, guten Wandel zu führen in allen Stücken. Ich ermahne aber desto mehr, solches zu tun, auf dass ich um so schneller euch wiedergegeben werde.

1. Korinther 15, 35-58

Der Auferstehungsleib

Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferstehen, und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? Du Narr: Was du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, etwas Weizen oder der andern eines. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen Samen seinen eigenen Leib. Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch: sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehs, ein anderes der Vögel, ein anderes der Fische.

Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper: aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen. Einen anderen Glanz hat die Sonne, einen anderen Glanz hat der Mond, einen anderen Glanz haben die Sterne: denn ein Stern übertrifft den andern an Glanz. So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib. Wie geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, „ward zu einer lebendigen Seele“ (1.Mose, 2,7), und der letzte Adam zum Geist, der da lebendig macht. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der andere Mensch ist vom Himmel. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

Die Verwandlung der Gläubigen. Der letzte Sieg  
Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben: auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit.

***Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.***

Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit,

***dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos13,14): „Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“***

Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der und den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergänglich ist in dem Herrn.

## Offenbarung des Johannes 4,1-11

Vor dem Throne Gottes

Danach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte mit mir reden wie eine Posaune, die sprach: Steig herauf, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

Als bald kam der Geist über mich. Und siehe, ein Thron war gesetzt im Himmel, und auf dem Thron saß einer; und der da saß, war anzusehen gleichwie der Stein Jaspis und Sarder: und ein Regenbogen war um den Thron, anzusehen gleichwie ein Smaragd. Und um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, mit weißen Kleidern angetan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. Und von dem Thron gingen aus Blitze, Stimmen und Donner: und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Thron, welches sind die sieben Geister Gottes. Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall, und mitten am Thron und um den Thron vier himmlische Gestalten, voll Augen vorne und hinten. Und die erste Gestalt war gleich einem Löwen, und die zweite Gestalt war gleich einem Stier, und die dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und die vierte Gestalt war gleich einem fliegenden Adler. Und eine jegliche der vier Gestalten hatte sechs Flügel, und sie waren außenherum und inwendig voll Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt.

Und wenn die Gestalten gaben Preis und Ehre und Dank dem, der da auf dem Thron saß, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, fielen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron saß, und beteten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und legten ihre Kronen nieder vor dem Thron und sprachen:

***Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.***

## VII. Chor – Selig sind die Toten

Offenbarung 14, 6-13

Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Nationen und Geschlechtern und Sprachen und Völkern und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet den an, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen!

Und ein zweiter Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt: denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Unzucht getränkt alle Völker. Und ein dritter Engel folgte ihnen nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der soll von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit: und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!

*Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.*

**Wir laden Sie ein zu unserer kleinen Weinprobe an jedem Samstag Mittag von 12 bis 14 Uhr !**

# Lindener Weinladen

Wein  
Sekt  
Cava  
Cremant  
Prosecco  
Champagne

Sherry  
Portwein  
Madeira  
Liköre

Grappe  
Obstbrände

Cidre  
Säfte

Deutschland  
Frankreich  
Italien  
Spanien  
Portugal  
Österreich  
USA  
Chile  
Südafrika

Cognac  
Armagnac  
Calvados  
Scotch-Whisky

Lose Destillate  
zum Selberzapfen  
Bunte Flaschen  
und Stopfen

Gläser  
Srewpull-  
Korkenzieher

Nudeln  
Saucen  
Essig und Öle

- **Lieferservice** •
- **Kommission** •
- **Glasverleih** •
- **Versand** •

**Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19h, Sa 9-15h**

**Limmerstraße 11 - 30451 Hannover  
Linden-Nord - Fon/Fax 0511-44 22 36**

Wir  
akzeptieren  
folgende  
Karten



# Freundeskreis der Universität Hannover e.V.

## Sektion Hochschulchor

Der Freundeskreis der Universität Hannover fördert die Universität Hannover, d.h. die mit ihr verbundenen Institute und Einrichtungen sowie ihre Studentinnen und Studenten. Unter anderem akquiriert der Verein Spenden, pflegt und fördert die Gemeinschaftsarbeit von Wissenschaft und Praxis und prämiert herausragende Leistungen auf den verschiedensten Gebieten. Vor allem durch das persönliche und finanzielle Engagement der über 1000 Mitglieder ist die erfolgreiche Arbeit des Freundeskreises möglich.

## Die Sektion Hochschulchor

Als Teil des Freundeskreises fördert die Sektion Hochschulchor speziell den Hochschulchor der Universität Hannover. Eintrittsgelder reichen leider nicht aus, um die Projekte des Chores zu finanzieren. Gerade in Zeiten starker Kürzungen öffentlicher Mittel sind die Leistungen nur durch Hilfe von außen möglich. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, Mitglied der Sektion Hochschulchor im Freundeskreis der Universität Hannover zu werden.

### Zu den Zielen der Sektion gehören:

die finanzielle Unterstützung des Hochschulchores bei Konzerten, bei Auftritten außerhalb Hannovers, bei Auslandsreisen oder bei der Teilnahme an internationalen Wettbewerben sowie die Kontaktpflege und Information der ehemaligen Mitsängerinnen und der Freunde und Förderer des Chores.

### Beitrittserklärung zum Freundeskreis der Universität Hannover Sektion Hochschulchor

Aufgrund des § 5 der Satzung des Vereins erkläre ich meinen Beitritt als ordentliches Mitglied zum Freundeskreis der Universität Hannover e.V. Sektion Hochschulchor Wilhelm-Busch-Straße 4 , 30167 Hannover Einen freiwilligen Beitrag in Höhe von (mindestens 30 €, für Studierende und Auszubildende 15 €)

Werde ich (Zutreffendes bitte ankreuzen)

€

auf das nachstehende Konto jährlich überweisen: Dresdner Bank AG Hannover, Konto Nr.: 104 002 900 BLZ: 250 800 20, Verwendungszweck: Kennziffer 8009

jährlich einziehen lassen und erteile hiermit die Einzugsermächtigung für den oben genannten Mitgliedsbeitrag.

**Bitte in Blockschrift ausfüllen!**

\_\_\_\_\_  
Inhaber des Kontos, Kreditinstitut, Konto Nr., BLZ

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname, Titel, Geburtsdatum, Straße, PLZ und Ort, Telefon

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift (Vor- und Zuname)

**An:**

Freundeskreis der Universität Hannover  
Sektion Hochschulchor  
Wilhelm-Busch-Straße 4

30167 Hannover

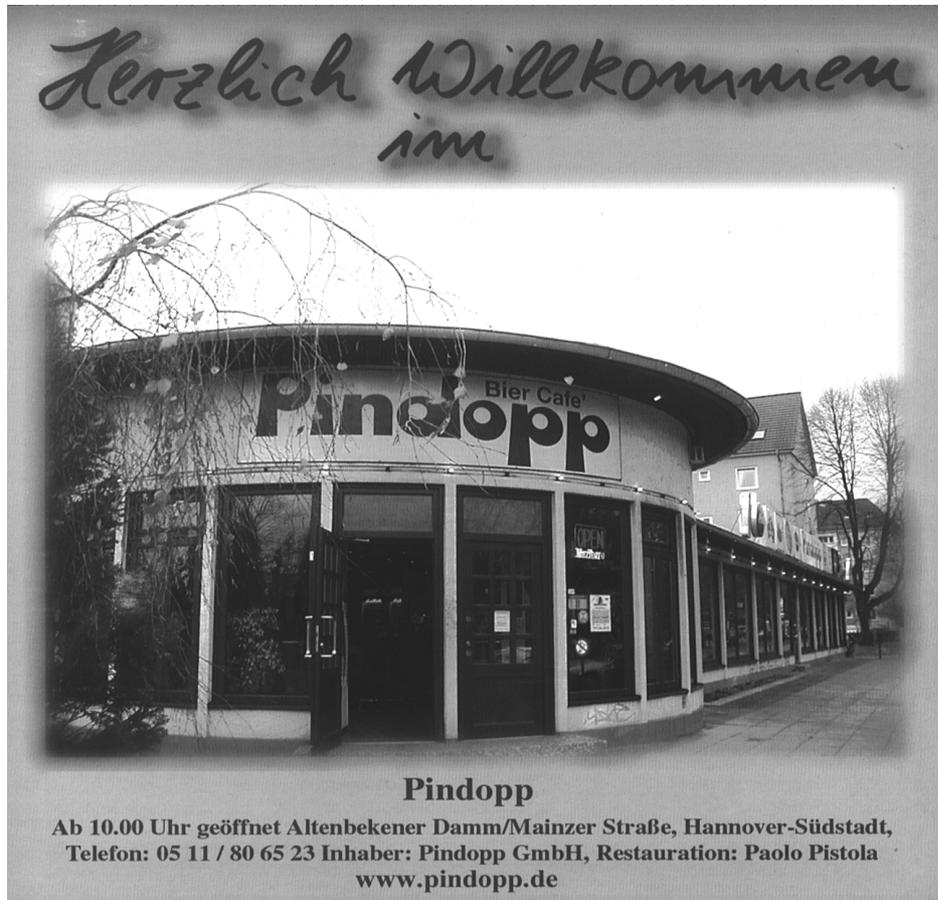
Sie erhalten als Mitglied:

Informationen über aktuelle Projekte des Hochschulchores; Einladungen zu den Konzerten; ermäßigte Konzertkarten; Mitteilungen und Zeitschriften der Universität und des Freundeskreises der Universität Hannover; Einladungen zu Veranstaltungen des Freundeskreises der Universität Hannover.

Wenn Sie den Chor und seine Arbeit unterstützen wollen, werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Universität Hannover – Sektion Hochschulchor. Die Sektion verfügt innerhalb des Freundeskreises über ein gesondertes Konto. Somit können Sie als Sektionsmitglied sicher sein, dass Ihr Beitragsausschließlich dem Hochschulchor und seiner Arbeit zu Gute kommt.

**Der jährliche Mindestbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt 30 € (für Studierende und Auszubildende: 15 €).**

Wir würden uns freuen, Sie bald in unserem Kreise begrüßen zu dürfen.



## Mein besonderer Dank gilt:

meinen ChoristInnen, die weit über die Proben hinaus die Konzertvorbereitungen mit großem Einsatz mitgetragen haben,

den Probenassistenten:

Christian Ganswindt, Julia Gerasch, Markus Kottke, Maren Mattheis-Kretschmar, Christian Michel, Ingo Saitz, Katharina Uhlmann

den Korrepetitoren:

Moritz Haupt, Alessio Paone und Cristian Peix

und vor allen Dingen der kontinuierlichen und zuverlässigen Mitarbeit von Katrin Burchard, Christian Ganswindt, Julia Gerasch, Mark Heisterkamp, Hauke Horn, Katja Possin, Felicitas Remmert, Tobias Rust, Joachim Springer und Katharina Uhlmann in Organisation, Planung und Beratung; ohne deren Engagement die Durchführung des Konzerts nicht denkbar gewesen wäre.

*Esca frs. U*

*zwischen  
Markus-  
kirche*



*Albert Schweitzer-  
Apotheke*

*und  
Musikhoch-  
schule!*

Dr. Hinrich Otto Kröger · 30161 Hannover  
Lärchenstraße 1 / Ecke Bödekerstraße  
Telefon 05 11/34 39 07

## Wir danken für die freundliche Unterstützung bei der Durchführung des Konzertes:

Universität Hannover  
Studentenwerk Hannover  
Freundeskreis der Universität Hannover e.V.  
und den Mitgliedern der Sektion Hochschulchor

Continental AG  
Choco-l-Art süßes & leckeres  
Erika Knoop Haute Couture Hannover  
Ingenieurbüro Hans-Dieter Lauterbach



Landeshauptstadt

Hannover



Wenn Sie kostenlos über aktuelle Termine und Konzerte des Hochschulchores informiert werden wollen, können Sie sich unter [www.hochschulchor-uni-hannover.de](http://www.hochschulchor-uni-hannover.de) in den Newsletter eintragen.

Impressum:

**Herausgeber:** Hochschulchor der Universität Hannover,  
c/o Tabea Fischle, Wöhlerstraße 41, 30163 Hannover

**Redaktion und Gestaltung:** Hauke Horn

**Plakat:** Mark Heisterkamp

**Fotos:** Mark Heisterkamp

**Druck:** Hahn-Druckerei GmbH & Co, Im Moore 17,  
30167 Hannover